

Pressemitteilung

## **MAR und MiFID II fordern IR-Manager heraus**

- **Investor Relations in vielen Unternehmen für Ad-hoc-Mitteilung und Stimmrechtsmitteilungen verantwortlich**
- **Unternehmen mit kleinen Team-Kapazitäten bemerken deutlich zunehmende Komplexität im Tagesgeschäft**
- **Steigende Kompetenzerfordernungen an IR-Nachwuchskräfte**

Frankfurt am Main, 2. Oktober 2017 – Ein Jahr seit Inkrafttreten der Market Abuse Regulation (MAR) hat sich die organisatorische Verantwortlichkeit im Investor Relations-Bereich kaum verändert – und das trotz der gestiegenen juristischen Komplexität und bei gleichzeitig teilweise zusätzlicher Aufgabenübernahme. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage der MATHEE GmbH unter Investor Relations-Verantwortlichen im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX.

Den Umfrageergebnissen zufolge liegt die Hauptverantwortung für den Prozess der Ad-hoc-Mitteilung in erster Linie bei Investor Relations (50 Prozent), gefolgt vom Bereich Recht (21 Prozent). In den anderen befragten Unternehmen werden Aufgaben, die in den Bereich der Ad-hoc-Publizität fallen, vom Ad-hoc-Committee (13 Prozent) und Vorstandsbüro (8 Prozent) final verantwortet. Für die Aufgabenorganisation von Stimmrechtsmitteilungen, insbesondere Directors' Dealings, zeigt sich ein differenzierteres Bild: Hier liegt der Anteil der Prozessverantwortung mit 38 Prozent im Bereich Recht spürbar höher. Dennoch ist bei 46 Prozent der befragten Unternehmen vorrangig der Investor Relations-Bereich verantwortlich.

Somit geben 42 Prozent aller Befragten an, dass Investor Relations in ihrem Unternehmen sowohl für den Prozess der Ad-hoc-Publizität als auch für die Stimmrechtsmitteilungen hauptverantwortlich ist. Bei näherem Hinsehen fällt allerdings auf, dass diese Zuständigkeiten-Regelung insbesondere für Unternehmen des MDAX, SDAX und TecDAX zutrifft. Bei den ohnehin großen Teams des DAX ist die „Doppel-Verantwortung“ für Ad-hoc-Mitteilungen und Stimmrechtsmitteilungen vorwiegend im Bereich Recht vorzufinden. Hier stellt sich sehr klar die Frage, ob die historisch gewachsenen Aufgabengebiete im Bereich IR nicht mit den neuerlichen, deutlich höheren juristischen Anforderungen nochmals neu definiert werden müssten?

So beklagen Unternehmen die deutlich gestiegene Komplexität infolge des bürokratischen und juristischen Mehraufwands. Dies stellt vor allem Small-Cap-Unternehmen mit begrenzten IR-Kapazitäten (durchschnittlich zwei FTE vs. DAX mit durchschnittlich 10,5 FTE) vor enorme Herausforderungen. Die wesentlich höhere juristische Verantwortung und die damit einhergehende Wandlung des Berufsbilds von Investor Relations Managern werden zudem für die Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte als Hürde angesehen. Ganz konkret stellen die neuen Haftungs- und Sanktionsregelungen letztlich den Kompetenzrahmen der IRs sprengende Aspekte dar, zumal selbst für Juristen hier noch viele Details zu klären wären.

„Die im Juli 2016 in Kraft getretene Market Abuse Regulation hat für das IR-Tagesgeschäft der Emittenten einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Die Ergebnisse unserer Umfrage verdeutlichen, dass die

Kompetenzanforderungen an IR-Manager nochmals gestiegen sind. Derartige tiefgreifende Veränderungen erfordern eine neue Herangehensweise, insbesondere so z.B. eine Ausweitung der IR-Kapazitäten im deutschen Mittelstand bzw. eine Entlastung der IR-Verantwortlichen. Für diese resultiert aus MiFID II im Tagesgeschäft ohnehin ein erheblicher Mehraufwand, da Investorenansprache und Analystenkontakt in Zukunft noch wesentlich intensiver geleistet werden müssen.“, erläutert Lucia Mathée, Geschäftsführerin der MATHEE GmbH und akkreditierte Analystin.

Die Umfrage wurde im August 2017 abgeschlossen. Insgesamt haben 24 Unternehmen an der Umfrage teilgenommen.

## **Kontakt**

Ivana Blazanovic  
MATHEE GmbH  
Telefon: +49 69 597 99 59 12

E-Mail: [lblazanovic@mathee.com](mailto:lblazanovic@mathee.com)  
[www.mathee.com](http://www.mathee.com)

## **Über MAR**

Die Market Abuse Regulation (MAR) ist eine Verordnung zur Bekämpfung von Insidergeschäften und Marktmanipulationen auf den europäischen Finanzmärkten. 2014 in Kraft getreten, gilt sie seit Anfang Juli 2016 in den EU-Mitgliedsstaaten und ersetzt seitdem wichtige Bausteine des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG). Wesentliche Themen des Kapitalmarktes, darunter Ad hoc-Publizität, Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen (hier: insbesondere Directors' Dealings) und Insiderverbote sowie das Verbot der Marktmanipulation werden seit dem Inkrafttreten der MAR nicht mehr ausschließlich durch das deutsche WpHG geregelt, sondern in erster Linie auf der gesetzlichen Ebene der EU. Das Ziel der MAR ist es, einen gemeinsamen, einheitlichen Rechtsrahmen zu schaffen, um damit die Marktintegrität der Finanzmärkte in der EU zu wahren.

## **Über MiFID II**

Die EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID (Markets in Financial Instruments Directive), regelt seit November 2007 die Wertpapiergeschäfte in Europa. Mit der Reform von MiFID, der sogenannten MiFID II, die zum 1. Januar 2018 in Kraft tritt, trägt die EU-Kommission den veränderten Strukturen auf den Finanzmärkten Rechnung. Im Vordergrund stehen Anlegerschutz, Transparenz, Effizienz und Integrität der Finanzmärkte. Zum Schutz der Anleger sind verschärfte Regeln im Vertrieb von Finanzprodukten und damit auch von Fonds geplant. Kosten sollen dem Kunden aufgeschlüsselt und darüber regelmäßig ein Bericht abgegeben werden. Was in der Öffentlichkeit vor allem im Hinblick auf Kunden, Kleinanleger und Sparer diskutiert wird, hat auch immense Auswirkungen auf die Situation von börsennotierten Unternehmen. Denn in diesem Rahmen werden bisher üblichen Dienstleistungen, z. B. die Bereitstellung von Unternehmensanalysen, Marktdaten und Field Trips durch Broker und Asset Manager, sehr enge Grenzen gesetzt.

## **Über MATHEE GmbH**

Seit 1998 steht der Name MATHEE bei Emittenten aus allen Börsensegmenten für praxisnahe Beratung und Best-in-class IR-Standards. Unser USP: Profunde Kapitalmarkterfahrung, sowohl auf Unternehmensseite als auch im Sell-Side Research. Wir bieten Struktur, Strategie und Kommunikation für einen maßgeschneiderten, optimalen Kapitalmarktzugang. Unser Leistungsspektrum umfasst unter anderem IR-Support/Outsourcing, Strategische Kommunikation – auch in Sondersituationen, Organisationsberatung und Business Coaching. Zusätzlich liegt die Spezialisierung im IR-Controlling mittels Shareholder ID, Perception Studies und Investor Targeting.